

alte schmiede musikwerkstatt im literarischen quartier wien

24.9.	Samstag, 19.00	Das CROSS NOVA ENSEMBLE spielt Werke von Gernot Wolfgang (<i>Lyrische Intermezzi</i>), Robert Schumann/Andreas Thaller/Rainer Nova (<i>Dichterliebe</i>) und Johannes Brahms/Rainer Nova (<i>Intermezzi op. 118</i>). CROSS NOVA ENSEMBLE: HEIDEMARIA GRUBER (Stimme), SABINE NOVA (Violine), LEONARD ERÖD (Fagott) und RAINER NOVA (Klavier)
5.10.	Mittwoch, 19.00	EXIL: Vertriebene Komponisten' (1) Joseph Horowitz' 5. Streichquartett und Werke von Pavel Haas, Hans Gál, Arvo Pärt sowie von Alexander J. Eberhard . CHRISTINE LAVANT QUARTETT: BARBARA LÜNEBURG, RICHARD FLÜR, ALEXANDER J. EBERHARD und ISABELLE EBERHARD
7.10.	Freitag, 19.00	DUCHAMP DEFAULT Das Quartett ZIMT. ANGÉLICA CASTELLÓ (Flöte), BARBARA ROMEN (Hackbrett), GUNTER SCHNEIDER und BURKHARD STANGL (Gitarren) musiziert nach einem Konzept von Gunter Schneider eine Komposition von Castelló/Romen/Schneider/Stangl: Der Standard - die Unterlassung - die Voreinstellung - der Verzug - die Vorgabe - die Fahrlässigkeit - der Fehlwert - die Säumnis
12.10.	Mittwoch, 19.00, LQ	DAS WIENER GERÄUSCHORCHESTER präsentiert sein Projekt Vienna Risuona
14.10.	Freitag, 19.00, AS	Transformed Voices - ein Konzert mit TREVOR WISHART (Stimme, Elektronik)
15.10.	Samstag, 19.00, LQ	Unzeitig - Hörspieldramolett für drei Sprechstimmen, Insidepiano, zwei Computer. Mit HANNAH HOHLOCH, ALEXE SCHMID, HANS HEININGER
20.10.	Donnerstag, 19.00	EIN ANDERES LICHT MIKKO RAASAKKA (Klarinette) spielt Werke von Jukka Tiensuu (<i>Asteletsa</i> , 1999), Perttu Haapanen (<i>Amygdala</i> , 2009), Adina Dumitrescu (<i>N.N.</i> , 2011, UA), Dana Probst (<i>Ein anderes Licht</i> , 2011, UA), Antti Auvinen (<i>Eliangelis</i>) und Alexandra Karastoyanova-Hermentin (<i>N.N.</i> , 2011, UA)
30.10.	Sonntag, 17.00	Wien Modern 1: SOUNDSPACES SASCHA ARMBRUSTER (Saxophone), JOHANNES SCHWARZ (Fagott, Kontraforte), GARY BERGER (Live-Elektronik) und SEBASTIAN SCHOTTKE (Tonmeister) spielen Werke von Alfred Zimmerlin (<i>Scènes für Saxophon, Fagott und Live-Elektronik</i> , 2010), Steingrimur Rohloff (<i>Druck für Saxophon, Fagott und Live-Elektronik</i> , 2010), Gary Berger (<i>Raumfalter für Saxophon, Fagott und Live-Elektronik</i> , 2011, UA) und Sascha Dragičević (<i>Symbiosen für Saxophon, Fagott und Live-Elektronik</i> , 2010). In Kooperation mit Wien Modern und dem ZKM Karlsruhe



Musikprogramm

Karlheinz Roschitz, Volkmar Klien, Gerald Resch

- 24.9.** Der neu bearbeitete Liederzyklus *Dichterliebe* von Robert Schumann steht im Mittelpunkt dieses Programms rund um Heinrich Heines *Lyrische Intermezzi*. Die Texte Heines wie auch Schumanns Melodielinien bleiben dabei weitgehend im Original erhalten, während das musikalische framework der Lieder neue, unerhörte Gestalt annimmt und so immer wieder Brücken ins 21. Jahrhundert schlägt. Johannes Brahms' *Intermezzi* op. 118 (in einer Bearbeitung für Violine, Fagott und Klavier) erhalten durch die Gedichte Heines - teils rezitiert, teils improvisiert gesungen - nachträglich programmatischen Charakter. Gernot Wolfgang schließlich transferiert Heines Texte zur Gänze in die Gegenwart und führt diese in seinem Auftragswerk *Lyrical Intermezzo* für das **Cross Nova Ensemble** in andalusische, irische und norwegische Klangsphären.
- 5.10.** Das **Christine Lavant Quartett** bemüht sich vor allem, in der NS-Zeit vertriebene und verfolgte Komponisten und ihr Schaffen dem Vergessenwerden in Bibliotheken, Archiven, Antiquariaten und Nachlässen zu entreißen. Mit Hilfe des Orpheus Trust hat das Lavant Quartett zum Beispiel Werke von Richard Stöhr (CD mit Streichquartettmusik, ORF 2010), Kurt Roger oder Hans Gál auf CD eingespielt. Im Mittelpunkt stehen diesmal Joseph Horowitz' *5. Streichquartett* und Pavel Haas' *Der Mond und ich* aus seinem *2. Streichquartett* (op. 7). Alexander J. Eberhards *Streichquartett* wird uraufgeführt.
- 7.10.** Die Begeisterung für das Schachspiel verband **Duchamp** mit **Cage** (und auch mit Beckett). Der Zufall interessierte sie sehr - Duchamp betrachtete ihn 1913, als er *Erratum Musical* konzipierte, wohl als Mittel zur Befreiung, Cage einige Jahrzehnte später, als er mit den Orakelmünzen des *I Ging* seine Klänge erwurfelte, als Möglichkeit, zu überpersönlichen und damit vielleicht allgemein gültigen Lösungen zu gelangen. Noch später, in der Chaos-Theorie, konnte man den Zufall als in seiner Komplexität unüberschaubare Konsequenz verstehen, ähnlich den unendlich vielen Zugkombinationen im Schach, für dessen komplexe Endspielsituationen Duchamp sein einziges Buch (*Opposition und Schwesterfelder*, 1932) schrieb. Ausgehend von den 75 Tönen der von Duchamp 1913 zufällig zusammengefügt drei Stimmen des *Erratum Musical* entwickelt sich eine Partie à 4, unvorhersehbar, aber konsequent. Nur so viel sei noch verraten: Es gibt keine Verlierer. (Gunter Schneider)
- Seitz, Anna Steiden, Una Steiner, Tamara Wilhelm und Michael Zacherl das im Rahmen des Südtiroler Festivals *Adige Risuona* entstandene Projekt *Vienna Risuona*.
- 14.10.** Der britische Klangkünstler und Vokalartist **Trevor Wishart** zählt zu den profiliertesten Künstlern und Theoretikern im Bereich elektronischer Musik. Für seine weltweit präsentierten Kompositionen wurden ihm unter anderem der Prix Ars Electronica und der Giga-Hertz-Preis verliehen. Neben seiner Tätigkeit als Vokal-Performer und Komponist ist er auch als Autor von Büchern (u. a.: *On Sonic Art* und *Audible Design*) wie auch Software (Sound Loom / CDP) bekannt. In *Transformed Voices* präsentiert er Kompositionen für Tonband (stereo) und Improvisationen für Stimme solo. www.trevorwishart.co.uk
- 15.10.** **Hans Heining** stellt sein neues Werk *Unzeitig*, ein elektronisches Hörspieldramolett, vor, in dem er eine Symbiose von Texten Mascha Kalékos, Karl Kraus', Hugo Balls, Walter Mehrings und Joe Radix' anstrebt. Die Texte werden gesprochen, auf dem Insidepiano begleitet und auf zwei Computern elektronisch verarbeitet. Hans Heining nennt das Stück *CrossOverPoetryMusic*.
- 20.10.** Der finnische Klarinetttist **Mikko Raasakka** präsentiert in seinem Solo-Konzert einige Stücke, die eigens für ihn komponiert wurden - unter anderem auch Uraufführungen der in Österreich lebenden Komponistinnen Dana Probst und Alexandra Karastoyanova-Hermentin. In *Amygdala* kombiniert Perttu Haapanen unterschiedliche Klänge der menschlichen Stimme (z. B. Schreien, Flüstern, Zischen) mit dem Klang der Klarinette. Jukka Tiensuu *Asteletsa* wurde ursprünglich für ein besonderes Konzert komponiert, das ausschließlich Musik präsentierte, die in Form eines Palindroms geschrieben ist.
- 30.10.** Die beiden Interpreten **Johannes Schwarz** und **Sascha Armbruster** interpretierten während der letzten Jahre in ihren (Solo-)Programmen Werke, in welchen Elektronik eine zentrale Rolle spielt. Diese gemeinsame Ausrichtung wird im aktuellen Duo-Programm zentral beleuchtet, indem sie die Elektronik als integrativen Bestandteil ihrer Konzerte definieren. Da für diese spezifische Besetzung (Fagott, Saxophon und Live-Elektronik) kaum ein Repertoire existiert, hat sich das neu gegründete Duo entschieden, vier Werke in Auftrag zu geben

Stimmen des *Erratum Musicali* entwickelt sich eine Partie a 4, unvorhersehbar, aber konsequent. Nur so viel sei noch verraten: Es gibt keine Verlierer. (Gunter Schneider)

12.10. Das bereits im letzten Jahrtausend gegründete **Wiener Geräusch-orchester** betreibt mit seinen kollektiven Kompositionen Klangforschung in den Bereichen elektronischer Klänge und Umweltgeräusche. In der Alten Schmiede präsentieren Reinhard Dundler, Paul Gründorfer, David Kammann, Igor Lintz-Maues, Caroline Profanter, Lale Rodgarkia-Dara, Per Robert Salkowitsch, Peter Seher, David

konzerte definieren. Da tur diese spezifische Besetzung (Fagott, Saxophon und Live-Elektronik) kaum ein Repertoire existiert, hat sich das neu gegründete Duo entschieden, vier Werke in Auftrag zu geben. Zwei der Aufträge gingen an die Schweizer Komponisten Gary Berger und Alfred Zimmerlin, die anderen beiden an den deutschen Komponisten Sascha Dragičević und den isländischen Komponisten Steingrímur Rohloff. In der Saison 2011/12 werden die vier Auftragswerke im ZKM – Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe für eine CD-Produktion eingespielt werden.

Das Festival für Musik der Gegenwart

WIEN MODERN

28. 10. – 25. 11. · Karten & Information: Konzerthaus 242 002 · Musikverein 505 81 90 · www.wienmodern.at

Wiener Konzerthaus | Musikverein | Alte Schmiede | Alter Konzertsaal am Rennweg | Brunnenpassage | Café Heumarkt | Casino Baumgarten | Dschungel Wien | mica | Proberaum Klangforum Wien | Rabenhof Theater | Schömer-Haus | Semperdepot – Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien | Tanzquartier Wien

NEOS | bm:uk | kapsch >>> ERSTE | DER STANDARD | FALTER | slug

Sonderveranstaltung

Oktober 2011

Alle Lesungen finden in deutscher Sprache statt.

Sonderprogramm und Info unter Tel. 512 83 29 und www.alte-schmiede.at Eintritt frei!

- 26.10.** Mittwoch, 19.00 **Via Donau. Literatur im Fluss.** Prolog I.
20., Schiff MS Stadt Wien. Empfang des »schwimmenden Literaturhauses« MS Stadt Wien.
Am Brigittenauer Sporn Lesung: **Dana Gorcea** und **Erwin Riess**. Musik: **Tschuschenkapelle**.
- 27.10.** Donnerstag, 19.00 **Via Donau. Literatur im Fluss.** Prolog II. **László Végel** *What is Yugoslavia?*
Mit **Karl Hoess**. Projektionen: **Thomas Reinagl**. Regie: **Lukas Cejpek**. Details siehe Literaturprogramm.
- 28.10.–** Freitag – Sonntag **LITERATUR IM HERBST: VIA DONAU. LITERATUR IM FLUSS** Konzept: **Walter Famler** und **Erich Klein**
- 30.10.** 19.00 / 16.00 / 16.00 **Eröffnung: 28.10.2011, 19.00 Uhr Eröffnungsvortrag von László Földényi**
Odeon
2., Taborstraße 10
Lesungen: **Mircea CĂRTĂRESCU, György DALOS, Mircea DINESCU, Oswald EGGER, László FÖLDÉNYI, Zsuzsanna GAHSE, Dana GIGORCEA, Michal HVORECKÝ, Michael MARTENS, Dragana MLADENOVIĆ, Wolfgang MÜLLER-FUNK, Jurica PAVIČIĆ, Christoph RANSMAYR, Erwin RIESS, Michail SCHISCHKIN, Ilija TROJANOW, Sreten UGRIČIĆ, László VÉGEL, Richard WAGNER, Peter ZIMMERMANN** •
Präsentation: **Alida Bremer, Walter Famler, Erich Klein, Michael Stavarič. Robert Reinagl** liest die Autorentexte in deutscher Übersetzung. Musik: **Andrej Serkow**.
- 29.10.** Samstag, 11.00 **Matinée** im Rahmen der Literatur im Herbst: **Via Donau. Literatur im Fluss.** Werkstattgespräch I: **Österreich-Ungarische (Alb)träume 1848, 1918, 1956, 1989**
György Dalos im Gespräch mit **Norbert Leser**
- 30.10.** Sonntag, 11.00 **Matinée** im Rahmen der Literatur im Herbst: **Via Donau. Literatur im Fluss.** Werkstattgespräch II: **Die Denkmäler des Bogdan Bogdanovic**
Friedrich Achleitner im Gespräch mit **Erich Klein**

In Kooperation mit



viadonau

Die sechziger Jahre Eine phantastische Moderne

MUSA



29.3.2011–29.10.2011

Felderstraße 6-8, Wien 1
(neben dem Rathaus)
www.musa.at

Di-Fr 11.00–18.00,
Do 11.00–20.00,
Sa 11.00–16.00
Eintritt frei

Alte Schmiede Wien

mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien



Galerie der Literaturzeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt

Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,
1010 Wien
Telefon 0043 (1) 512 83 29
Fax 0043 (1) 513 19 62 9
Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46
Internet: www.alte-schmiede.at

♿ stufenloser Zugang zur Galerie (GLZ) und Schmiede-Werkstatt (AS); Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaterngasse 11
freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

LQ - Literarisches Quartier
AS - Alte Schmiede - Werkstatt
GLZ - Galerie der Literaturzeitschriften

Literaturprogramm

Programmänderungen vorbehalten

5.9. Montag, 19.00 LQ	Prolog zur Saisoneroöffnung • ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ I: Buchvorstellung mit Gespräch ILIJA TROJANOW (Wien): EISTAU . Roman (Hanser Verlag, 2011) • STEFAN GMÜNDER (<i>Der Standard</i> - Album) stellt den neuen Roman Ilija Trojanows vor und spricht mit dem Autor und REINHARD BÖHM (Klima- und Gletscherforscher, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Wien) • kurze Textauschnitte
6.9. Dienstag, 20.30 Porgy & Bess, I. Riemergasse 11 € 12,-	37. LITERARISCHE SAISON der Alten Schmiede Eröffnung • eine Gemeinschaftsveranstaltung von Porgy & Bess und Alte Schmiede ILIJA TROJANOW: EISTAU - ROMANSUITE mit ILIJA TROJANOW (Wien; Text, Stimme); HANS HUYSEN (Stellenbosch, Südafrika; Komposition, Violoncello) • ANTOINETTE LOHMANN (Amsterdam; Violine) • MICHAELA REINGRUBER (Wien, Saxophone) - Mitglieder des ensembles cosi facciamo (München) • Karten um € 12,- (übliche Ermäßigungen werden gewährt) im Porgy & Bess (täglich ab 16 Uhr), Tel. 512 88 11 , www.porgy.at
7.9. Mittwoch, 19.00 Theater a.d. Wien VI., Linke Wienzeile 6	Ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ II • eine Zusammenarbeit von Residenz Verlag, Theater an der Wien, Alte Schmiede PETER HENISCH (Wien) liest aus GROSSES FINALE FÜR NOVAK . Roman (Residenz Verlag, 2011) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: CORNELIUS HELL • freier Eintritt, Anmeldungen bitte bei p.eckhart@residenzverlag.at oder 02742 802-1615 (Mag. Petra Eckhart)
8.9. Donnerstag, 19.00 AS/ GLZ	PODIUM (Autorenvereinigung und Literaturzeitschrift, gegründet 1971) Abschlussveranstaltung der Sommerlesereihe zum Thema 40 - Organisation und Moderation: CHRISTA NEBENFÜHR • DICHTER/-VEREIN - Lesungs- & Diskussionsabend mit HAIMO HANDL • GERHARD JASCHKE • HILDE SCHMÖLZER • REINHARD WEGERTH
14.9. Mittwoch, 19.00 LQ	GERHARD RÜHM (Köln - Wien) liest aus lügen über länder und leute . vollständige erzählungen und gedichte (Ritter Verlag, 2011) • Einleitung: KLAUS KASTBERGER (Literaturarchiv der ÖNB) • ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ III
19.9. Montag, 19.00 LQ	Es is noch long nit goa ... Ein Abend mit Gedichten und Geschichten, Satiren, Märchen und Liedern von BERNHARD C. BÜNKER (1948-2010) mit Michael Bünker, Axel Karner, Antonio Fian, Sepp Lagger, Gottfried Gfrerer, Hans Pleschberger, Gerald Jatzek, Bruno Strobel • Hommagen an Bernhard C. Bünker von Fabjan Hafner (Musil Institut Universität Klagenfurt), Hansi Linthaler (Graphiker und Illustrator), Gerhard Moser (ORF), Gerhard Ruiss (IG AutorInnen), Achim Zechner (Verlag Heyn) und weiteren WegbegleiterInnen • Moderation: Manfred Chobot • Eine Veranstaltung der Ö.D.A. - Österreichische DialektautorInnen/ Archive
20.9. Dienstag, 19.00 Nationalbank IX., Otto Wagner Platz 3	Ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ IV • eine Zusammenarbeit von Residenz Verlag, Österreichische Nationalbank, Alte Schmiede PETER ROSEI (Wien) liest aus GELDI Roman (Residenz Verlag, 2011) • Begrüßung: Dkfm. Dr. CLAUS J. RAIDL (Präsident der Österreichischen Nationalbank) • Einleitung: CLAUDIA ROMEDER (Residenz Verlag) • Diskussion • freier Eintritt, Anmeldungen bitte bei p.eckhart@residenzverlag.at oder 02742 802-1615 (Mag. Petra Eckhart)
21.9. Mittwoch, 18.30 LQ 20.00 AS	KLEMENS RENOLDNER (Salzburg) liest aus LILYS UNGEDULD . Roman (Folio Verlag, 2011) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: DANIELA STRIGL • ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ V ANJA UTLER (Regensburg) liest aus AUSGEÜBT . Eine Kurskorrektur (Edition Korrespondenzen, 2011) • Einleitung und Gespräch mit der Autorin: FLORIAN HUBER • ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ VI
22.9. Donnerstag, 19.00 LQ	10 Jahre EDITION KORRESPONDENZEN: FRANZ HAMMERBACHER (Verlagsgründer) und RETO ZIEGLER (Verleger) stellen die Anthologie KORRESPONDENZEN. Die ersten zehn Jahre - Zugaben vor und sprechen mit den Autorengästen ZSUZANNA GAHSE (Schweiz) • MARGRET KREIDL (Österreich) • PETR BORKOVEC (Tschechien) • ANJA UTLER (Deutschland) • Lesungen • mit freundlicher Unterstützung durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung
26.9. Montag, 18.00 AS 20.00 LQ	STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG - 66. Autoren-/ Autorinnenprojekt der Alten Schmiede NITZBERGS POETISCHER TRICHTER IV: Hier spricht der Dunkle ... GOTTFRIED BENN (1886-1956) • ALEXANDER NITZBERG (Wien) rezitiert und kommentiert FRIEDRICH ACHLEITNER (Wien) liest aus seinem neuen Buch IWAHAUBDD . Dialektgedichte (Zsolnay Verlag, 2011) • ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ VII • In Zusammenarbeit mit dem Paul Zsolnay Verlag
27.9. Dienstag, 19.00 AS	SLAMMER. DICHTER. WEITER. 1 Rezitieren. Konfrontieren. Reagieren 67. Autorenprojekt der Alten Schmiede MARKUS KÖHLE (Wien) Konzept und Moderation • PAULINE FÜG (Eichstätt) und MARTIN FRITZ (Innsbruck) - Auftritte mit Gedichten
28.9. Mittwoch, 20.00 Akademietheater III., Lisztstr.1 € 18,- / € 12,-	Eine Zusammenarbeit von Burgtheater Wien, S. Fischer Verlag, Frankfurt und Alte Schmiede • ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ VIII JOSEF HASLINGER (Wien - Leipzig) liest aus seinem Roman JACHYMOV (S. Fischer, 2011) • GÜNTER KAINDLSTORFER (ORF) spricht mit dem Autor über sein Buch • Josef Haslinger: Zwei Wiener Vorlesungen zur Literatur (Alte Schmiede, 1996; dokumentiert in <i>Wespennest</i> 103 und in <i>Hausdurchsuchung im Elfenbeinturm</i> , S. Fischer, 1996) • Karten zu € 18,- und € 12,- an allen Bundestheaterkassen oder im Bestellbüro, Tel. 51444-4145
29.9. Donnerstag, 19.00 AS	Gemeinsam mit dem KLEVER Verlag - ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ IX-XI • RALPH KLEVER (Verleger) stellt vor: LIESL UJVARY (Wien) DAS WORT ICH . Prosa • WOLFGANG BLEIER (Wien) DIE ARBEITSKRÄFTE . Prosa • FLORIAN NEUNER (Berlin) SATZTEILLAGER • Lesungen der Autorengäste
3.10. Montag, 19.00 AS	3. GEDICHTKONFERENZ 2011 Dichtungsechos - Konstellationen - Spannungsverhältnisse - Rhythmen • ECKHARD RHODE (Hamburg) BRUCHSTELLEN (peter engstler; CD) • CHRISTOPH W. BAUER (Innsbruck) MEIN LIEBEN MEIN HASSEN MEIN MITTENDRIN DU (Haymon) • STEFAN SCHMITZER (Graz) SCHWEISS SOZIALER FRIEDEN (Droschl)

- 4.10.** Dienstag, 18.30
AS
20.00
LQ
Ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ XII + XIII - *Lebens- und Epochen geschichten: Stil und Komik*
JAN KONEFFKE (Wien) liest aus *DIE SIEBEN LEBEN DES FELIX KANNMACHER*. Roman (DuMont Verlag, 2011) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **MICHAEL CERHA**
LÁSZLÓ GARACZI (Budapest) zweisprachige Lesung aus *BEKENNTNISSE EINES LEMUREN*. Roman (*Arc és hátraarc*; Literaturverlag Droschl, 2011) mit **GYÖRGY BUDA** (Übersetzer, Wien) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **PÁL DERÉKY** (Universität Wien)
- 6.10.** Donnerstag, 18.30
LQ
20.00
AS
ROMAN MARCHEL (Wien) liest aus *KICKBOXEN MIT LU*. Roman* (Residenz Verlag, 2011) • *** Buchdebüt** • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **MARTIN KUBACZEK** • ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ XIV
In Zusammenarbeit mit dem O. Müller Verlag, Salzburg - ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ XV
ELISABETH REICHART (Wien) liest aus *DIE VOEST-KINDER*. Roman (O. Müller, 2011) • Einleitung und Gespräch mit der Autorin: **CHRISTA GÜRTLER** (Salzburg)
- 10.10.** Montag, 19.00
LQ
MAJA HADERLAP (Klagenfurt/Celovec; Ingeborg Bachmann Preis 2011) liest aus *ENGEL DES VERGESSENS*. Roman (Wallstein Verlag, 2011) und damit korrespondierende Gedichte und Kurztexte auf Slowenisch und Deutsch • Einleitung und Gespräch mit der Autorin: **DANIELA STRIGL** (Wien) • ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ XVI
- 11.10.** Dienstag, 19.00
LQ
BORIS CHERSONSKIJ (Odessa) zweisprachige Lesung aus *FAMILIENARCHIV (Semejnij archiw)*. Roman in Versen (Edition Zwei/ Wieser Verlag, deutsch von Erich Klein und Susanne Macht)
ERICH KLEIN (Wien) leitet ein, liest und spricht mit dem Autor • mit freundlicher Unterstützung von **Kulturkontakt Austria**
- 13.10.** Donnerstag, 19.00
AS
Reihe Textvorstellungen Redaktion, Einleitung, Gespräche: **ANGELIKA REITZER ALLTAG, STIMMUNG, SPHÄREN**. Kurze Prosa von **NADINE KEGELE** (Wien) • **MARIANNE JUNGMAIER** (Linz/ Salzburg) • **KARIN PESCHKA** (Wien)
- 17.10.** Montag, 18.00
AS
20.00 LQ
STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG: DIE PRODUKTIVE ZERSTÖRUNG VON PERFEKTION
HERBERT J. WIMMER zu Texten von **DIETER ROTH** (1930-1998) • **66. Autoren-/ Autorinnenprojekt** der Alten Schmiede
Ausgewählte Neuerscheinungen Herbst 2011/ XVII - gemeinsam mit dem Paul Zsolnay Verlag • **FRANZ SCHUH** (Wien) liest aus *DER KRÜCKENKAKTUS. Erinnerungen an die Liebe, die Kunst und den Tod* (Zsolnay Verlag, 2011)
- 18.10.** Dienstag, 19.00
LQ
REPORTAGE UND ROMANKOMPOSITION: MODELLE UND VARIANTEN: JEAN ROLIN (Frankreich) zweisprachige Lesung aus *BOULEVARD NEY (La Clôture*; 2002). Roman (Berlin Verlag 2007, deutsch von Holger Fock) und aus *Un chien mort après lui* (2009, deutsch 2012) • **GEORG RENÖCKL** (Wien) Einleitung und Gespräch mit dem Autor • Dolmetsch: **Margret Millischer** • In Zusammenarbeit mit dem *Institut français de Vienne*
- 19.10.** Mittwoch, 19.00
AS
GRUNDBÜCHER DER ÖSTERREICHISCHEN LITERATUR SEIT 1945 - gemeinsame Reihe mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz - **41. Grundbuch**
MARLEN HAUSHOFER (1920-1970): *DIE WAND* (Mohn Verlag, 1963) • **OLGA FLOR** (Graz) kommentierte Lesung • **DANIELA STRIGL** (Wien) Referat • Diskussion; Redaktion und Moderation: **KLAUS KASTBERGER** (20.10., 19.30, Linz, Stifter-Haus) • mit freundlicher Zustimmung der Ullstein Verlage, Berlin
Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945 - Erste Lieferung (Hg. K. Kastberger, K. Neumann, *profile 14*, 2007) • Daniela Strigl: *Marlen Haushofer. Die Biographie* (Claassen, 2000) •
- 21.10.** Freitag, 19.00
AS/ GLZ
GRAZER AUTORINNEN AUTOREN VERSAMMLUNG - am Vorabend der Generalversammlung 2011 GAV
AUFGENOMMEN 2010 - die neuen Mitglieder der GAV stellen sich vor **SUSANNE AYOUB** • **WOLFGANG EIBL** • **DAGMAR FISCHER** • **GERTRAUD KLEMM** • **MARTIN K. MENZINGER** • **SABINE NIKOLAY** • **JUDITH PFEIFER** • **VIKTORIA SLAVUSKI** • **ANNA WEIDENHOLZER** • Moderation: **GERHARD JASCHKE**
- 24.10.** Montag, 19.00
LQ
ILSE AICHINGER (*1.11.1921) *vor dem 90. Geburtstag: MARLENE STREERUWITZ* liest und kommentiert ausgewählte Gedichte Ilse Aichingers aus *VERSCHENKTER RAT* (S. Fischer, 1978) - mit Ausschnitten der letzten Lesung Ilse Aichingers in der Alten Schmiede • **RENATE PITTRÖFF** (Wien) Einleitungsreferat zur Hörspielvorführung von *GARE MARITIME* (SDR/ WDR 1977, Regie: Ilse Aichinger) • mit freundlicher Zustimmung des S. Fischer Verlags, Frankfurt, in Zusammenarbeit mit **Ö1**
- 25.10.** Dienstag, 19.00
AS
BORA ČOŠIĆ (Berlin) zweisprachige Lesung aus *IM MINISTERIUM FÜR MAMAS ANGELEGENHEITEN (Priče o zanatima)*. Geschichten über alle möglichen Gewerbe (aus dem Serbischen von Katharina Wolf-Griehhaber; Transfer Bibliothek/ Folio Verlag, 2011) • **CHRISTINE IVANOVIĆ** (Slawistin und Vergleichende Literaturwissenschaftlerin, dzt. Wien) Einleitungsreferat und Gespräch mit dem Autor
- 27.10.** Donnerstag, 19.00
LQ
Prolog zu *Literatur im Herbst: Via Donau. Literatur im Fluss* (28.-30.10., Odeon)
LÁSZLÓ VÉGEL (Novi Sad) *WHAT IS YUGOSLAVIA?* Theatermonolog mit **KARL HOESS** • Projektionen: **THOMAS REINAGL** • Regie: **LUCAS CEJPEK** • **László Végel: Bekenntnisse eines Zuhälters** (Matthes & Seitz, Berlin, 2011)
- 31.10.** Montag, 19.00
AS
Reihe *Textvorstellungen* *Erzählen in Bruchstücken, Splintern & Fragmenten* Lesungen und Textdiskussion von und mit **ANNETT KRENDLESBERGER** (Wien) *Beweislast* (kitab) • **ANDREA WOLFMAYR** (Gleisdorf) *Im Zug - Aufzeichnungen einer Pendlerin*. (keiper) • **ANGELA FLAM** (Marchtrenk) *Schwarze Kanister* (ed. linz/ Bibliothek der Provinz) • **PAUL DIVJAK** (Wien) *Unter einer leuchtend grünen Wiese verbirgt sich ein gespenstischer Frauenkopf in düsteren Farben* (Ritter) • Redaktion und Moderation: **FRIEDRICH HAHN**

Friedrich Achleitner

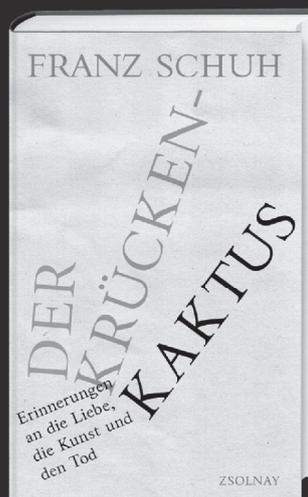


Erstmals in einem Band:
Friedrich Achleitners
scharfzüngige Gstanzen,
Schnaderhüpfeln, Litaneien
und Gedichte. »Originalität,
Witz, Beobachtungsgabe
fügen sich hier zu wunder-
baren Kunststücken.«
Neue Zürcher Zeitung

208 Seiten. Gebunden
Ca. € 20,50 [A]. www.zsolnay.at



Franz Schuh



Einer der luzidesten
Denker der Gegenwart
erzählt von großen
Geistern und kleinen
Beobachtungen. Franz
Schuhs neues Buch ist
eine große Liebeserklä-
rung an die Literatur.

256 Seiten. Gebunden
€ 20,50 [A]. www.zsolnay.at



5.+6.9. *Ilija Trojanow erzählt vom Glaziologen Zeno, der einen Alpengletscher erforscht hat. Als er erfährt, dass das Sterben dieses Gletschers nicht mehr aufzuhalten ist, heuert er auf einem Kreuzfahrtschiff an, um Touristen die Wunder der Antarktis zu erklären. Auf dem letzten noch unberührten Kontinent erlebt er das Eis in seiner reinsten Form. Doch der mangelnde Respekt der Urlauber und die auch hier sichtbaren Zeichen fortschreitender Schmelze fordern von ihm erneut Entschiedenheit.* Hans Huysen schreibt zu Ilija Trojanows Buch ein Trio für Saxophon, Violine (Viola) und Cello in 6 Sätzen, das den Erzählbogen in lockerer Analogie instrumentiert.

Als Vorspann zum Saisonauftakt mit der Romansuite am 6.9. stellt am 5.9. Stefan Gmünder (Der Standard) in der Alten Schmiede das Buch im Gespräch mit dem Autor und dem Gletscher- und Klimafor- scher Reinhard Böhm vor.

Ilija Trojanow, *1965 in Sofia; lebt seit 2008 in Wien. Zuletzt erschienen *Angriff auf die Freiheit. Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte* (mit Juli Zeh, 2009); *Fühlend sehe ich die Welt. Die Aufzeichnungen des blinden Weltreisenden James Holman* (mit Susann Urban, 2010).

Stefan Gmünder, *1965 in Bern, seit 2000 Literaturredakteur des *Album / Der Standard*.

Reinhard Böhm, *1948 in Wien, leitet die Klimaforschungsabteilung der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien.

Hans Huysen, *1964 in Pretoria, Cellist, Kompositionen für Orchester, Kammerensembles, Stimmen, Chöre; *Masque*. Eine afrikanische Oper (Libretto Ilija Trojanow, 2005). Leiter des *Ensembles così facciamo*, unterrichtet an der Universität in Bloemfontein.

Antoinette Lohmann, *1969 in Amsterdam, Violine und Viola in verschiedensten Ensembles (Freiburger Barock Orchester, Utrechts Barok Consort), unterrichtet am Konservatorium in Utrecht.

Michaela Reingruber, *1976 in Linz, solistische und kammermusikalische Konzerttätigkeit im In- und Ausland, Mitglied des Wiener Saxophonquartetts.

7.9. Der Postangestellte Novak liegt im Spital und entdeckt dort mit Hilfe des Walkmans der indonesischen Krankenschwester Manuela die in Opern inszenierte Welt der großen Gefühle. Entlassen wird er in ein neues Leben: Sein Arbeitgeber schickt ihn in den Ruhestand, und er ist empfindlich geworden für die Zumutungen des lärmenden Alltags. In all den neuen Verwicklungen verschwindet auch noch Manuela. Mit erzählerischer Lust und Ironie webt Peter Henisch an einem grausamen und dramatischen Finale, wie in der großen Oper.

Peter Henisch, *1943, lebt in Wien, zuletzt erschienen *Eine sehr kleine Frau* (2007); *Der verirrte Messias* (2009).

8.9. Zum Abschluss der Sommerlesereihe laden wir anlässlich von 40 Jahren *Literaturkreis Podium* zu einem Gespräch mit den Gründern von »Frischfleisch«, »Freibord« und »Gleichgewicht« über *Literaturvereinigungen vor 40 Jahren und jetzt*. (Christa Nebenführ)

14.9. In seinem Werk führt Gerhard Rühm die drei Bereiche Literatur, Bildende Kunst und Musik zusammen, als ob es zwischen ihnen nie etwas anderes gegeben hätte als jene Grenzbereiche, die er mit seinen Arbeiten auslotet. Gerhard Rühm ist ein ungemein vielseitiger, ja wahrscheinlich gar einer der letzten universellen Künstler, radikal belesen und bei den Expressionisten ebenso zu Haus wie bei den Zwölftönern. Der *Sammelband »lügen über länder und leute« vereint »vollständige« Erzählungen und Gedichte aus sechs Jahrzehnten und bezieht sich damit auf die konsequente Vorselektion des verwendeten Wortmaterials: Listen, Vokabularien und Kataloge, denen bei Rühm eine ganz neue Art der poetischen Freiheit erwächst.* (Klaus Kastberger)

Gerhard Rühm, *1930 in Wien, lebt seit 1977 in Köln. Seit 2005 erscheint in Berlin die auf 10 Bände ausgelegte Ausgabe der »Gesammelten Werke«: Band 1.1 und 1.2 (Hg. Michael Fisch): *gedichte* (2005); Band 2.1 (Hg. Monika Lichtenfeld): *visuelle poesie* (2006); Band 2.2 (Hg. Monika Lichtenfeld): *visuelle musik* (2006); Band 5 (Hg. Michael Fisch, Monika Lichtenfeld): *theaterstücke* (2010); Band 3.1 (Hg. Monika Lichtenfeld): *auditive musik* (2011).

Klaus Kastberger, *1963 in Gmunden, seit 1996 Mitarbeiter des Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek, Habilitation. Literaturkritiker, u.a. Herausgeber der Wiener historisch-kritischen Ausgabe *Ödön von Horváth*s.

19.9. Am 16. Juli 2010 verstarb in Rastendorf im Waldviertel der Autor, Religionspädagoge, Fischer und Kärntner Heimatdichter Bernhard

Alexander Nitzberg stellt beide Seiten des Dichters vor: Das Auf-
flackern des expressionistischen Feuerwerks wie auch das Verlöschen
in der Selbstverschleierung, im »leeren Raum um Welt und ich«.

Friedrich Achleitners Ansatz unterschied sich in seinem radikalen Reduktionismus deutlich von denen seiner Freunde Artmann und Rühm, mit denen er 1959 im Gemeinschaftsband *hosn rosn baa* eine neue Art von Dialektdichtung formuliert hat. Erst im großstädtischen Sprachengewirr hatte sich, wie er selbst bekundet, sein Gehör für die strukturellen Qualitäten seines Innviertler Heimatidioms geschärft. Nun sind alle seine Dialekt-Gedichte in einem Band gesammelt.

Friedrich Achleitner, *1930 in Schalchen (OÖ), 1983-98 Lehrkanzel für Geschichte und Theorie der Architektur an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. Bücher (Auswahl): *Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert* (5 Bd.: 1980, 1983, 1990, 1995, 2010); *schwer schwarz. konkrete poesie* (1960); *prosa, konstellationen, montagen, dialektgedichte, studien* (1970); *quadratroman* (1973); *einschlafgeschichten* (2003); *wiener linien* (2004); *und oder oder und* (2006); *der springende punkt* (2009).

27.9. *Poetry Slammerinnen und Slammer aus dem deutschsprachigen Raum werden mit österreichischen Dichterinnen und Dichtern aus dem 20./21. Jahrhundert konfrontiert und sind aufgefordert, auf ein Gedicht ihrer Wahl in ihrer Art und Weise zu reagieren. Ob Antwort, Übersetzung oder Fortsetzung – wie der Ursprungstext weiter geschrieben wird, ist den Slammerinnen und Slammern überlassen.*

Zur Auswahl stehen unter anderem: *Elfriede Gerstl, Adelheid Dahimène, Konrad Bayer, Reinhard Priessnitz, Max Riccabona, Hermann Schürer.* (Markus Köhle)

Jeder Abend wird von einem gemischten Doppel bestritten und von Markus Köhle eingeführt.

Pauline Füg, *1983 in Leipzig, Studium der Psychologie, lebt in Eichstätt und forscht in Hannover. 2009 *Album an grauzonen vorbei* (aus dem Elektro-Poesie-Projekt *großraumdichten*); 2011 Lyrikband *die abschaffung des ponys*.

Martin Fritz, *1982, lebt, forscht, schreibt und liest vorwiegend in Innsbruck, ist Teil der Innsbrucker Lesebühne *Text ohne Reiter*, DJ, Dissertation zu Popkultur und Web 2.0 in Arbeit. 2009 Sieger im Fm4-Wortlaut-Literaturwettbewerb.

28.9. Josef Haslinger zur Entstehungsgeschichte seines neuen Buches: *Im Jahre 1988 wurde in der ‚Kullisse‘ meine politische Revue »Karfreitag, 1. Mai« uraufgeführt. Darin spielte Blanka Modra die Rolle eines Revue-Girls. Nach den Proben saßen wir zusammen. Einmal kamen wir im Gespräch darauf, dass wir beide unsere Väter vermissten. Meiner war mit 49 Jahren an Krebs gestorben, ausgerechnet zu der Zeit, als wir, nach einer schwierigen Vorgeschichte, zusammen gefunden hatten. Ihrer war mit 46 Jahren an der Verstrahlung gestorben, nachdem die Kommunisten ihn zur Zwangsarbeit ins Uranbergwerk geschickt hatten. Und dann erzählte sie mir die fast unglaubliche Geschichte ihres Vaters. Sie ließ mich all die Jahre nicht mehr los, bis ich zwanzig Jahre später beschloss, ihr nachzugehen.*

Josef Haslinger, *1955 in Zwettl, lebt in Wien und Leipzig, leitet das Deutsche Literaturinstitut Leipzig. Zuletzt erschienen *Zugvögel*. Erzählungen (2006); *Phi Phi Island*. Ein Bericht (2007).

29.9. *Das Innere unseres Kopfes ist Siedlungsgebiet der Sprache, das noch die feinsten Verästelungen menschlichen Handelns und Fühlens umfasst. Siedlungsgebiet / Besatzungszone / Nährboden meint nicht nur unsere Sprache als Grammatik und Semantik, es meint all jene kulturellen und zivilisatorischen Konstrukte und Konfigurationen, die in Sprache formuliert wurden und die ihrerseits Sprache formten, vom Paläolithikum bis ins 21. Jahrhundert. Konstrukte, die einander durchdringen oder überlagern, starr, fließend, anarchisch, explosiv, beherrscht von Gesetz und Wildheit.*

Liesl Ujvary, *1939 in Pressburg, lebt in Wien. Texte, Bilder, Musik. Bücher, zuletzt erschienen *new organisms. 5 social soundscapes; new organisms. second level* (CDs, 2010).

Grenzen und Möglichkeiten der Literatur geraten mit einer Versuchsanordnung in den Blick, die Offenheit und Formstrenge zugleich erreichen will. Wie mit einem Netz wird Privates, Politisches und Poetologisches eingefangen, programmatisch und überraschend in einem. **Florian Neuner**, *1972 in Wels, lebt als Schriftsteller und Journalist in Berlin. Mitherausgeber der Literaturzeitschrift *Idiome*. Hefte für *Neue Prosa*. Zuletzt erschien *Ruhrtext. Eine Revierlektüre* (2010).

Wolfgang Bleiers poetische Phänomenologie unserer Leistungsgesellschaft klärt über Mobilität und Rationalisierung der Arbeitskräfte auf, ohne die Fachsprachen der Ökonomen, Techniker und Sozialexperten zu bemühen. In seiner dichterischen Transkription des Räderwerks verschwimmen Personen und Charaktere, da sie sich im Arbeitsprozess

Mitten in den »goldenen Jahren des ungarischen Sozialismus« muss er seinen Militärdienst leisten. Der junge Mann mit dem Spitznamen »Knochen« ist bereit, alles zu tun, um diesem Abrichtungssystem zu entgehen. Ein humaner und absurd-komischer Bericht von den Schrecknissen der Dressur und Brechung der Eigenwilligkeit.

László Garaczi, *1956 in Budapest, lebt als freier Schriftsteller in Budapest und New York. Gedichte, Erzählungen, Theaterstücke, auf Deutsch u.a. *Die wunderbare Busfahrt*. Roman in 2 Teilen (1995 und 1998; dt. 1999); *Pikasso sieht rot*. Erzählungen (2002).

László Garaczi gibt uns mit Witz und Furor Bilder, wie wir sie seit – wann auch immer, vielleicht seit Jean Paul nicht mehr gelesen haben: Große Literatur, deren Tragik (falls das hier überhaupt eine zuständige Kategorie sein kann) darin besteht, dass sie komisch ist.

(Basler Zeitung)

György Buda ist Konferenzdolmetscher, literarischer Übersetzer, Lektor am Zentrum für Translationswissenschaften der Universität Wien.

- 6.10.** *Von zwei starken Frauen – der sechzehnjährigen Lu, die ein Time-out nimmt, und der alternden Schriftstellerin Tulpe Valentin – erzählt Roman Marchels Debütroman: In einer Pension »Zur Schönen Gegenwart« treffen sie aufeinander, dort, im Garten bei den Pfauen, entfaltet sich, im temporeichen Wechsel, Szene um Szene ihre Begegnung: Lu erzählt, und die gescheiterte Tulpe, die seit Jahren keine Zeile mehr geschrieben hat, hört zu, nimmt auf, schreibt ab. Pfißig und mit Kalkül eröffnet sich Lu's skeptische und kämpferisch jugendliche Welt, reflektiert sich ihr Erzählen im scheinbar synchronen Schreibprozess.*

(Martin Kubaczek)

Roman Marchel, *1974 in Graz. Studium der Literaturwissenschaft in Wien und Paris, lebt in Wien. Erzählungen und Gedichte in Zeitschriften und Anthologien.

Voest-Kinder erzählt die Kindheit eines Mädchens, das Mitte der 1950er Jahre in einem Wohnviertel an der Donau aufwächst, das für die Mitarbeiter der Voest-Werke gebaut wurde. In ihrer magischen Welt entflieht das Kind der Realität, bis es vom tristen Alltag und der Vergangenheit eingeholt wird. Aus seiner Perspektive erfährt man von der inneren Befindlichkeit der Heranwachsenden, aber auch von der Verzweiflung der Elterngeneration, deren Jugend vom Nationalsozialismus bestimmt wurde.

Elisabeth Reichart, *1953 in Steyregg (OÖ). Studium der Geschichte und Germanistik, lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. Österreichischer Würdigungspreis für Literatur und Anton-Wildgans-Preis. Zuletzt erschienen *Das Haus der sterbenden Männer*. Roman (2005); *Die unsichtbare Fotografin*. Roman (2008).

- 10.10.** Maja Haderlap erzählt mit der Geschichte eines Mädchens, einer Familie und eines Volkes zugleich eine Entwicklungsgeschichte des Erinnerns. Nach und nach fügen sich, im Atem des Heranwachsenden und Erwachsen-Werdens, die Bruchstücke und Überreste der stets präsenten Kriegsvorgänge mit Tätern und Opfern, die sinnlichen Eindrücke der eigenen Kindheit in den Kärntner Bergen zu einer so eindringlichen wie poetischen Erzählspur.

Maja Haderlap, *1961 in Bad Eisenkappel/ Železna Kapla; Studium der Theaterwissenschaften und der Deutschen Philologie in Wien; 1992 bis 2007 Chefdramaturgin am Stadttheater Klagenfurt. Lyrik, Prosa, Essays, Übersetzungen aus dem Slowenischen, drei Gedichtbände.

- 11.10.** Das Grundmuster von »Familienarchiv« bilden Lebensbeschreibungen von nahen und entfernten Verwandten des Dichters, die sich mit Fotografien, Briefen, Tagebüchern, mündlicher Überlieferung, offiziellen Dokumenten und erinnerten Sätzen und Bildern (re)konstruieren lassen. So entsteht ein Panorama von vier Generationen in den wechselnden politischen Bedingungen – der Erste Weltkrieg, die Revolution, Stalins Terror, der Zweite Weltkrieg, der Holocaust, Nachkriegsleben und Emigration. Nichts wird beschönigt, über das Abstoßende schreibt der Autor ohne falsche Scham, über das Hohe ohne vermessenen Stolz.

Boris Grigorjewitsch Chersonskij, *1950 in Czernowitz / USSR. Dichter, Übersetzer, Psychiater, seit 1999 Inhaber des Lehrstuhls für Klinische Psychologie der Universität Odessa. Fachpublikationen zu Themen der Psychologie und Psychiatrie. Erste literarische Publikationen Ende der 1960er Jahre im Samsdat, ab Mitte der 1980er Veröffentlichungen in russischen Emigrantenzeitschriften, später in offiziellen ukrainischen und russischen Literaturzeitschriften. Bislang zehn Gedichtbände; *Semejnij Archiw – Familienarchiv* (1995 Samsdat, 2008 NLO-Verlag Moskau).

Erich Klein, *1961 in Altenburg (NÖ), lebt als Übersetzer und Literaturkritiker in Wien. Radio- und Zeitschriftenbeiträge zu Literatur und Zeitgeschichte mit Schwerpunkt Osteuropa und Russland, Übersetzungen.

Detail beobachtet er das No-Man's Land und seine Bewohner. Seine Notizen aus der Zone zwischen Paris und der Banlieue erreichen stellenweise die Qualität von Prosagedichten. Sie mischen sich mit einem sensiblen, sehr persönlichen Porträt des untreuen Marschalls und laden zu einer faszinierenden Reise in eine turbulente Vergangenheit und eine verstörende Gegenwart.

(Georg Renöckl)

Jean Rolin, *1949 in Boulogne-Billancourt. Schriftsteller, Journalist, Kriegsreportagen, u.a. für *Libération* und *Le Figaro*. Essays, Romane, Chroniken, Erzählungen, darunter *L'Avis des bêtes* (1984); *La Frontière belge* (1989); *Chemins d'eau* (1992); *Cyrille et Méthode* (1994); *L'Organisation* (1996 – Prix Médicis); *Traverses* (1999); *Chrétien* (2003); *Terminal Frigo* (2005); *Un chien mort après lui* (2009); *Le ravisement de Britney Spears* (2011).

- 19.10.** *Marlen Haushofers Robinsonade erzählt vom durch eine Katastrophe erzwungenen Rückzug einer Frau aus dem zivilisatorischen Zusammenhang der Stadt in einen ahistorischen Naturraum. »Die Wand« enthält ein gerüttelt Maß an Aggression gegen die von Männern propagierte Rüstungs-, Fortschritts- und Konsumideologie der Wirtschaftswunder-Zeit, in der Haushofer sich fundamental fremd fühlte: »jene Wand, die ich meine, ist eigentlich ein seelischer Zustand, der nach außen plötzlich sichtbar wird.«*

(Daniela Strigl)

Marlen Haushofer, *1920 in Frauenstein (Molln), Mittelschulinternat in Linz; Studium der Germanistik in Wien und Graz, 1941 Heirat mit dem Zahnarzt Manfred Haushofer, ab 1947 mit ihrer Familie in Steyr; verkehrt in Wien im literarischen Zirkel um Hans Weigel; 1950 geheime Scheidung, 1957 Erneuerung der Ehe. Seit 1946 Veröffentlichungen, 1952 erste Buchpublikation. Sie starb nach einer Operation im März 1970 in Wien. Bücher (Auswahl): *Das fünfte Jahr*. Novelle (1952); *Eine Handvoll Leben*. Roman (1955); *Die Tapezentür*. Roman (1957); *Wir töten Stella*. Erzählung (1958); *Die Wand*. Roman (1963); *Himmel, der nirgendwo endet*. Roman (1966); *Schreckliche Treue*. Erzählungen (1968); *Die Mansarde*. Roman (1969).

Olga Flor, *1968, lebt als Schriftstellerin in Graz. Zuletzt erschienen *Talschluss*. Roman (2005); *Kollateralschaden*. Roman (2008).

Daniela Strigl, *1964, Essayistin und Literaturkritikerin in Wien, universitäre Lehre seit 2007. Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik (2001); Jury des Ingeborg Bachmann-Preises, des Deutschen Buchpreises. Zahlreiche Veröffentlichungen v.a. zur österreichischen Literatur des 20. Jahrhunderts. »Wahrscheinlich bin ich verrückt ...« *Marlen Haushofer – die Biographie* (2009).

- 21.10.** *Die Aufnahme neuer Mitglieder ist für die Grazer Autorinnen Autorenversammlung das Ergebnis eines Diskussionsprozesses und Ausdruck einer permanenten Hinterfragung des Literaturverständnisses. Alle Mitglieder generieren den Charakter unseres Vereines, jedes neue Mitglied bringt neue Schreibweisen und Positionen ein.*

- 24.10.** Ilse Aichinger demaskiert wie kaum eine zweite Schriftstellerin der deutschen Gegenwartsliteratur das leere Gepränge und die Deformationskraft der gesellschaftlichen Konvention. Die von den »besseren Wörtern« herbeigeredete Falschheit der Verhältnisse unterläuft sie einmal mit poetischem Witz, einmal mit einer ans Absurde erinnernden gedanklichen Subversion. In ihrem 1978 veröffentlichten Gedichtband erscheint Aichingers gesellschaftskritische und sprachskeptische Methode in ihrem Kulminationspunkt, ohne dabei an poetischer und parabelhafter Suggestion einzubüßen. Als deren Treibstoff erweist sich das Verlangen, ihre von den Nationalsozialisten ermordete Großmutter immer wieder ins Leben zu rufen.

In Ilse Aichingers letztem Hörspiel *Gare maritime* (1976) wiederum findet das vorangegangene Hörspiel- und Dialogwerk (*zu keiner Stunde*) einen prägnanten Schlusspunkt in Form eines mit kategorischen Schärfe gewürzten, abgeklärten Surrealismus. Die fulminante Inszenierung dieser poetischen Sprachgroteske durch die Autorin mit der Starbesetzung Otto Sander, Ernst Jacobi und Jutta Lampe bildet einen Höhepunkt der deutschsprachigen Hörspielproduktionen seit 1945.

Anlässlich Ilse Aichingers 90. Geburtstages am 1.11.2011 erscheinen u. a. *Es muss gar nichts bleiben. Interviews 1952-2005* (Edition Korrespondenzen); Christine Ivanovic (Hg/Mithg): *Absprung zur Weiterbesinnung*. Geschichte und Medien bei Ilse Aichinger (Stauffenburg); *Wort-Anker Werfen*. Ilse Aichinger und England (Königshausen).

Ilse Aichinger, *1.11.1921 in Wien. Als unmündige »Halbarierin« konnte sie ihre Mutter vor der Deportation durch die Nationalsozialisten bewahren, später verstecken; ihre Zwillingsschwester Helga entkam nach England, die Großmutter und die jüngeren Geschwister der Mutter wurden 1942 abtransportiert und ermordet. 1948 erschien der Roman *Die größere Hoffnung*; Arbeit als Verlagslektorin in Frankfurt/M., an der Volkshochschule in Ulm. 1953 Heirat mit Günter Eich, zwei Kinder, lebte in Lengries und Großgmain, seit 1988 wieder in Wien. Viele Auszeichnungen, darunter Preis der Gruppe 47 (1952). Georg-Trakl-Preis (1979). Petrarca-Preis (1982). Franz-Kafka-

13.10. In den Prosatexten und Miniaturen von **Marianne Jungmaier** (*1985 in Linz, lebt in Salzburg und Linz) wird geraucht, gekifft und es gibt Spuren von LSD und anderem halluzinogenem Zeug – der erzählende Blick ist aber sehr klar und in einfache, bestechende Konstruktionen gekleidet und exakt getimt, nur scheinbar sind es Fragmente, tatsächlich: Kleine Prosaformen, die sehr gehaltvoll sind (nämlich vollmundig und welthaltig).

Nadine Kegeles (* 1980 in Vorarlberg, lebt in Wien) Erzählungen sind Versuchsanordnungen im Alltag, Tage in der Stadt, auch Liebesgeschichten (eher vergehende, vergangene), die ökonomische und Machtverhältnisse aufzeigen bzw. Rollenbilder und Hierarchien, Sexualität und Identitäten besprechen. Es finden sich Frauen, die sich gehen lassen, nervöse Charaktere, die im Alltag herumirren, immer wieder auf die Schägigkeit ihrer Realität zurückgeworfen, mit »einem Ausdruck der Verwunderung im Gesicht, ob es tatsächlich möglich ist, dass die Welt so funktioniert«.

Reflexionen über die Zeit (das Unding Zeit) sind bei **Karin Peschka** (*1967 in Linz, lebt in Wien) sanft und ruhig, geradezu zärtlich, andere kurze Texte zeichnen sich durch sehr klar konturierte Spannungsbögen, durch Dramatik und Verzweiflung, die ohne Kitsch oder Klischee auskommt, und durch stark bildhafte und darüberhinausgehende, weil sphärische Sequenzen aus. (Angelika Reitzer)

17.10. Dieter Roth, am 21. April 1930 als Karl-Dietrich Roth in Hannover geboren, am 5. Juni 1998 in Basel gestorben, Schweizer Dichter, Grafiker und intermedial arbeitender Aktions- und Objektkünstler deutscher Abstammung.

an diesem abend geht es darum, dieter roth als dichter und denker zu zeigen, mit gedichten und auszügen aus seinen interviews, in denen er schonungslos mit sich umgeht und die hoch komplizierte motiulage von künstlern und dichtern am eigenen beispiel durchspricht. der unaufhörliche prozess des arbeitens in allen formen und sprachen der kunst, die flucht ins schöpferische im permanenten wechsel von äusserst produktiven stimmungshochs und lähmenden tiefenlagen wie die reflexion darüber, ist das grundthema der beiden vorgestellten bücher: Dieter Roth, Frühe Schriften und typische Scheiße, ausgewählt und mit einem Haufen Teilverdautes von O. Wiener (Sammlung Luchterhand, 1973), Dieter Roth, Gesammelte Interviews, herausgegeben von Barbara Wien (Edition Hans Jörg Mayer, 2002). (Herbert J. Wimmer)

Franz Schuh ist ein luzider Denker, ein überaus belesener Zeitgenosse und ein so kurzweilig wie überraschend formulierender Stilist. Wieder erzählt er von großen Geistern, kleinen Beobachtungen und ewigen Themen, etwa der Problemstellung des moralischen Urteilens oder der Frage von literarischen Größenverhältnissen (in einem Essay über Thomas Mann und Robert Musil). Waren für ihn 1985 Macht und Heiterkeit Zentralbegriffe, so sind es heute die Kunst und der Tod – aber damals wie heute bildet die Liebe den dritten Fixpunkt seines schreibenden Denkens, im speziellen die Liebe zur Literatur. **Franz Schuh**, *1947, lebt in Wien. Aufsätze, Rezensionen und Essays für Zeitschriften, Zeitungen und Rundfunkanstalten, zuletzt erschienen *Schreibkräfte. Über Literatur, Glück und Unglück* (2000); *Schwere Vorwürfe, Schmutzige Wäsche* (2005); *Memoiren. Ein Interview gegen mich selbst* (2008).

18.10. Michel Ney, auch »Tapferster der Tapferen« genannt, war die schillerndste Figur unter Napoleons Marschällen. Er entschied Schlachten durch persönlichen Heldenmut für die Grande Armée, andere verlor er durch katastrophale Fehlentscheidungen. Ney verriet zuerst den Kaiser, dann den König und wurde schließlich standrechtlich erschossen. Ein seltsames Stück Paris trägt heute seinen Namen: Ein Teil jenes Boulevards, der innerhalb der Ringautobahn »Periphérique« die Stadt umkreist. Bevölkert wird der Boulevard Ney von Prostituierten, Kleinkriminellen und allerlei kuriosen Gestalten. Der langjährige Kriegsreporter Jean Rolin mietete dort um die Jahrtausendwende für mehrere Monate ein Hotelzimmer. Mit Akribie, Einfühlungsvermögen und Sinn für das bedeutungsvolle, Außenstehenden aber unverständliche

(1952), Georg-Trakl-Preis (1979), Petrarca-Preis (1982), Franz-Kafka-Preis (1983), Preis der Weilheimer Schülerjury (1988), Solothurner Literaturpreis (1991), Großer Literaturpreis der Bayerischen Akademie (1991), Großer Österreichischer Staatspreis (1995). 1991 erschien die von Richard Reichensperger herausgegebene achtbändige Werkausgabe.

Marlene Streeruwitz, *1950, seit 1988 freiberufliche Schriftstellerin in Wien, Berlin, London, New York; Regisseurin, Gastprofessuren. Zuletzt erschien *Kreuzungen*. Roman (2008); *Die Schmerzmacherin*. Roman (2011).

Renate Pittroff, *in München, Theater- und Hörspielregisseurin, Galeristin in Wien, Lehrtätigkeit am Institut für Film-, Medien- und Theaterwissenschaft.

25.10. Aus der Perspektive des naiven Kindes erzählt der Autor turbulente Geschichten aus großen Zeiten: vom Ende des Zweiten Weltkrieges, von der Befreiung Belgrads vom Hitlerfaschismus, von den Partisanen und den russischen Befreiern und von den ersten Jahren des sozialistischen Aufbaus. Lakonisch und witzig vermischt Čosić Authentisches mit Fiktivem, Banales mit Fakten von historischer Tragweite, Details mit Universellem.

So spinnen »Mamas Angelegenheiten« die Geschichten über Gewerbe dort weiter, wo das Kultbuch »Die Rolle meiner Familie in der Weltrevolution« den Faden auslaufen ließ.

Bora Čosić, *1932 in Zagreb, lebt seit 1992 in Rovinj/Istrien und Berlin. Studium der Philosophie in Belgrad, Übersetzungen aus dem Russischen. Buchpublikationen in deutscher Übersetzung (Auswahl): *Wie unsere Klaviere repariert wurden*. Satiren (1968); *Die Rolle meiner Familie in der Weltrevolution* (1994); *Das Land Null* (2004); *Irenas Zimmer*. Gedichte (2005).

Christine Ivanovic, Studium der Germanistik, Slawistik, Philosophie; Habilitation in Vergleichender Literaturwissenschaft; von 2003 bis 2011 Gastprofessorin an der Universität Tokyo. Sie verantwortete 2011 in Marbach und London Tagungen zu Ilse Aichinger und bereitet eine Monographie über Ilse Aichinger vor.

27.10. *What Is Yugoslavia?* ist eine unfreiwillige Selbstbefragung, mit dem Autor als Hauptfigur. In einem Englischkurs bekommt er die Aufgabe, sein Heimatland anhand eines historischen Bildbands in der fremden Sprache zu beschreiben. Der ständige Sprachwechsel des Monologs verweist auf die Grundsituation László Végels, mit Ungarisch als Muttersprache und Serbisch als Alltagssprache, und damit auf die Voraussetzung Jugoslawiens als Sozialistische Föderative Republik. **László Végel**, *1941 in Srbobran (Serbien), lebt in Novi Sad. Romanier, Dramatiker, Essayist und Theaterkritiker, TV- und Theaterdramaturg. Romane, Essays, Theaterstücke. Auf Deutsch *Exterritorium*. Szenen vom Ende des Jahrtausends. Roman (2007); *Bekenntnisse eines Zuhälters*. Roman (2011).

Karl Hoess, *1947, lebt als freier Schauspieler in Wien.

Thomas Reinagl, *1962, Photograph, Graphic Designer, Projektionsinstallationen, Ausstellungsgraphik, Buchgestaltungen.

Lucas Cejpek, *1956, lebt seit 1990 als freier Schriftsteller, Theater- und Hörspielregisseur in Wien. Ur- und Erstaufführungen von Stücken u.a. von Wolfgang Bauer, Gottfried Benn, Jürg Laederach, Margret Kreidl, Ferdinand Schmatz; Lucas Cejpek: *Hier spricht Paul Wühr*, u.a.m.

31.10. *Zehn Tage im Leben einer jungen Frau*. In **Annett Krendlesbergers** Buchdebüt »Beweislast« versucht die namenlose Ich-Erzählerin die chaotischen Facetten ihres Lebens auf eine sozial verträgliche Reihe zu bringen. **Andrea Wolfmayr**, vormals Nationalratsabgeordnete und immer schon Schriftstellerin, verdichtet ihre Beobachtungen und privaten Befindlichkeiten als Pendlerin und Frau mit tagebuchartigen Texten zu einem »innersten Ich«. **Angela Flam** spürt in ihrer Erstveröffentlichung mit kurzen Textfragmenten den Schichten des Erinnerns nach. Einzelne Gedankensplitter durchlaufen ein Spiel verschiedener Rollen und (Schreib-)Identitäten. Bienenfeld, der Held in **Paul Divjaks** Buch, arbeitet sich als Archivar seines Lebens und Denkens in unzähligen Bildern, Geschichten und persönlichen Notizen ab, um sich letztendlich »im Labyrinth seines Arbeitszimmers« zu verlieren. (Friedrich Hahn)

Redaktionelle Mitarbeit: Mag. Petra Meßner, Annalena Stabauer, Mag. Lena Brandauer, Katharina Obenhuber

Textquellen: Hanser Verlag, Klever Verlag, Zsolnay Verlag, Residenz Verlag, Folio Verlag, Edition Korrespondenzen, S. Fischer Verlag, Haymon Verlag, DuMont Literaturverlag, Wallstein Verlag, O. Müller Verlag, Literaturverlag Droschl

Jubiläumsveranstaltung

am 22. 9. 2011 um 19.00 in der Alten Schmiede

n Czurda Đimkovska Dodel Donhauser Drawert Egger Gahse Gor Janacs Koll Kopacki Kreidl Krese Lehnert Lleshanaku Magris Métaïl šicki Richter Skwara Sommer Šalamun Šehič Šteger Tkaczyszyn-

www.korrespondenzen.at

- C(hristian) Bünker. Er galt als einer der herausragenden Vertreter der kritischen Dialektdichtung in Österreich, gab mit Manfred Chobot die *Dialekt-Anthologie 1970-1980* heraus und war 1988 Mitbegründer der Ö.D.A. Bücher u.a. *De ausvakafte Hamat* (1975); *Des Schtickl gea i allan* (1980); *Wonns goa is* (1984); *Dazöhl (nix) von daham* (1991); *Schwaoze Bliä fia di* (Mundartgedichte, 1993); *Zommengetrogn* (Werk-auswahl, 1995).
- 20.9.** Peter Roseis neuer Roman *Geld!* steht in der Linie seiner erzählenden Untersuchung der österreichischen Verhältnisse und seiner vielfach publizierten makroökonomischen Analysen: Er erzählt vom Abenteuergeist einer Handvoll paradigmatischer Figuren, erfolgreicher Werbeagent einer, Erbe eines Schweizer Pharmakonzerns ein anderer, aufstrebender Broker ein dritter, eine alte, junge Liebe die vierte. Mit den Generationen wechseln auch die Geschäftsstrategien. Was als individuelle Herausforderung gefeiert wird, kann sich als destruktiv für das Zusammenleben der Menschen erweisen. Lakonie und komödiantische Züge prägen Roseis Erzählstil seit seinem Romanzyklus »15000 Seelen« in der Mitte der 80er Jahre.
- Peter Rosei**, *1946, seit 1972 freier Schriftsteller, lebt in Wien. Erzählungen, Romane, Hörspiele, Essays, Übersetzungen, Gedichtbände, Theaterstücke, Filmdrehbücher. Zuletzt erschienen *Wien Metropolis*. Roman (2005); *Die sog. Unsterblichkeit*. Kleine Schriften (2006); *Österreichs Größe, Österreichs Stolz*. Ideentheater (2008); *Das große Töten*. Roman (2009).
- 21.9.** Zwölf Jahre nach dem Selbstmord seiner jüngeren Tochter Lily begegnet der Vater, Protagonist des ersten Romans Klemens Renoldners, seiner älteren Tochter Veronika, von der er sich nach diesem Familienunglück abgewandt hatte. In ihrer Begegnung verfangen sich Vater und Tochter in einem Gewirr von Erinnerung, Fantasie, Traum und Wirklichkeit und erstarren in gegenseitiger Anklage, Sprachlosigkeit und Einsamkeit.
- Klemens Renoldner**, *1953 in Schärding, leitet das Stefan Zweig Centre in Salzburg. *Man schließt nur kurz die Augen*. Erzählungen (2008).
- *
- ausgeübt*. Eine Kurskorrektur: »ich, weiblich, 43, habe niemand getötet«, notiert sich die Erzählerin zu Beginn auf einem ihrer Blätter. Zu Anschlägen jedoch ist es gekommen, erst zu verbalen Attacken, dann aber auch mit Waffen. Was uns vorliegt, ist ihr Versuch, sich selbst Rechenschaft über das Vorgefallene zu geben. *Erinnerungen und Beobachtungen, Gedichte und Randglossen (Einsprüche, Kommentare und Wegweisungen) treten zueinander in Beziehung.*
- Anja Utler**, siehe 22.9.
- 22.9.** Der kreative Prozess, die gemeinsame Arbeit mit AutorInnen und ÜbersetzerInnen, bis dass ein Text die gedruckte Form annimmt, zählt zu den spannendsten Facetten im Alltag eines Literaturverlags. Fast jedes Projekt kennt Material, das aus unterschiedlichsten Gründen nicht Eingang findet ins veröffentlichte Buch. Anlässlich ihres 10jährigen Jubiläums versammelt die Edition *Korrespondenzen Beispiele solcher unbekannter Texte aus dem Entstehenszusammenhang der bisher verlegten Bücher: Vorstufen, Varianten, Aufgegebenes oder auch Repliken, die das »Originalwerk« um interessante, oftmals erhellende Aspekte bereichern.* (Reto Ziegler)
- Petr Borkovec**, *1970 in Mittelböhmen, lebt als Dichter und Übersetzer in Černošice bei Prag. Er hat acht Gedichtbände und Übertragungen russischer Lyrik veröffentlicht. In der Edition *Korrespondenzen* erschienen *Fünfter November und andere Tage* (2006); *Nadelbuch* (2003); *Feldarbeit* (2001, mit CD).
- Zsuzsanna Gahse**, *1946 in Budapest, lebt in Müllheim, Schweiz. Zahlreiche Auszeichnungen, über 20 Buchveröffentlichungen, zuletzt *Instabile Texte* (2005); *Oh, Roman* (2007); *Donauwürfel* (2010).
- Margret Kreidl**, *1964 in Salzburg, lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Theaterstücke, Hörspiele, Prosa, Gedichte. Zuletzt erschienen *Mitten ins Herz* (2005); *Eine Schwalbe falten* (2009).
- Anja Utler**, *1973 in Schwandorf, lebt in Regensburg und Wien. In der Edition *Korrespondenzen* erschienen *münden - entzündeln* (2004); *brinnen* (2006 - mit CD); *jana, vermach* (2009).
- 26.9.** Obwohl über *Gottfried Benn (1886-1956)* bereits so vieles gesagt und geschrieben wurde, darf er nach wie vor als ein großer Unbekannter gelten, der alles Persönliche, alles, was »nährt und paart«, zu verborgen wußte: »Sein Menschliches muß verschweigen, / wer so mit Qualen versehn«. Vom Verhüllen »mit Masken und mit Schminken«, dem »verhalten« und »ungeöffnet« sein, vom »Geheimnis«, in dem sich derjenige befindet, »wer allein ist«, spricht er in zahlreichen späten Gedichten. Sie bilden den statischen Gegenpol zu seinen grell nach außen tretenden frühen Verskanonaden.

schwimmen Personen und Charaktere, da sie sich im Arbeitsprozess auflösen.

Wolfgang Bleier, *1965 in Dornbirn, Buchhändler in Wien. Zuletzt erschienen: *Der Buchmacher* (2005); *Verzettelung* (2007).

- 3.10.** Eckhard Rhodes Dichtung verbindet Qualitäten des Wortlautes mit Motiven der Dichtungstradition und Denkstücken der Philosophie zu räumlichen und semantischen Konstellationen. Seine konzentrierte und reduzierte Artikulationskunst entringt Wort-Anordnungen und sprachlichen Konstruktionen mehrfache Evidenz. Orientierung und Bezugsmarken bieten u.a. die Dichtung Reinhard Priessnitz' und Dantes, oder Lacans Fusionsbegriff »literatorer«.
- Eckhard Rhode**, *1959 in Oldenburg, lebt und arbeitet seit 1980 in Hamburg als Schriftsteller, Schauspieler und Gastronom. *unschrift* (2001); *bruchstellen* (2010; dazu CD 2011).

Christoph W. Bauer borgt sich vom römischen Dichter Catull das Leitmotiv »odi et amo« - »ich liebe und ich hasse«, um in einem Zyklus aus 37 Gedichten das Erlblühen und das Verwelken einer römischen Reiseliebe zu besingen. Neugieriges Erkunden, Lust und Überschwang, Routine und Brüche, schließlich Trennungshass zeigen sich einmal im Filter der literarischen Anspielung, dann in der Unmittelbarkeit gegenwärtiger Affektrhythmik.

Christoph W. Bauer, *1968 in Kärnten, lebt in Innsbruck. Prosa, Lyrik, Dramatik, Hörspiel, Texte für Kinder und Jugendliche. Zuletzt erschienen *Der Buchdrucker der Medici*. Erzählung (2009); *Schweben im Kopf*. 25 Gedichte zu Skizzen von Anton Christian (2010).

Unsere angehenden Sklavenhalter-Gesellschaften wären reif für die offene Revolte. Doch die Zivilfeigheit drückt sich noch vor der geringsten politischen Aktivität. Wie das von diesem Konflikt aufgeriebene Bewusstsein versucht, vor eigenen moralischen Ansprüchen zu bestehen, das zeigt Stefan Schmitzers neuer Gedichtband auf vielfache Weise: mit Beat, mit Blues, Ballade, Song, mit Zorn, Ohnmacht, expressiver Moralpauke, mit der Geste der Wortgewalt. Celan, Debord, Homer und andere Dichter bleiben auch im Pulsschlag der Gegenwart zu hören.

Stefan Schmitzer, *1979 lebt als Autor, Herausgeber, Geräuschemacher und Performer in Graz. 2011 erscheint auch *gemacht | gedicht | gefunden. über lyrik streiten*. Eine poetologische Streitschrift mit Helwig Brunner.

- 4.10.** Jan Koneffke erzählt nun das Leben eines Sohnes der Familie Kannmacher aus seinem vorangegangenen Familienroman *Eine nie vergessene Geschichte* (2008) weiter. *Es ist nicht die Liebesbeziehung zwischen Felix und Virginia, so hauchfein sie auch dargestellt ist. Es ist nicht das rumänische Lokalkolorit, das Jan Koneffke allerdings mit den vermeintlich selbstverständlichsten Adjektiven in wunderbarer Lebendigkeit vorführt. Es ist auch nicht die ziemlich originelle Idee, dass ein Romanheld in den 30er-Jahren aus Hitler-Deutschland eben gerade nach Rumänien flüchtet. Es ist vielmehr offenbar die Möglichkeit einer besonderen Art von politischer Reflexion und Stellungnahme, die den in Wien und Bukarest lebenden gebürtigen Darmstädter Jan Koneffke in seinem neuen Roman 500 Seiten lang antreibt und reizt. So lebensnahe, in einer so subtilen Diktion und so indirekt, d.h. gespiegelt im Alltag geduldig entwickelter und ganz ungekünstelter, aber gerade dadurch immer schillernderer Figuren, findet man die politische Folie, vor der alles gesellschaftliche Handeln, also auch jenes von Romanfiguren abläuft, in deutschsprachigen Romanen sehr selten. Wobei wir als Leser auch noch ständig glauben dürfen, uns nicht auf einer politischen Akademie, sondern eben in einem unterhaltensamen Schelmenroman zu befinden, in dem es dem Helden möglich ist, durch falsches Dolmetschen zwei Handlanger der Despotie so aufzuhetzen, dass sie einander gegenseitig erschießen.* (Michael Cerha)
- Jan Koneffke**, *1960 in Darmstadt, er lebt in Wien und Bukarest.

Dem Erzähler der *Bekanntnisse eines Lemuren* will der Eintritt in ein befriedigendes Liebes- und Sexualleben nicht so recht gelingen.

Edition Korrespondenzen Die ersten zehn Jahre

Aichinger Bauer Bayer Blatný Borkovec Cejpek Charms Christenser Grzebalski Halmay Hammerbacher Handke Haugová Hejda Herzberg Michie Mladenović Naef Neumann Pavlović Pogačar Rakovszky Redycki Tolnai Utler Van hee Vidmar Vörös Weinzettl Zupan